

Text zur Planurkunde

zum Bebauungsplan "Kläranlagengebiet bei der Ölmühle" der Ortsgemeinde Mörschied

1. Rechtsgrundlagen

- 1.1 Bundesbaugesetz (BBauG) in der Fassung vom 18.08.1976 (BGBl. I S. 2256), zuletzt geändert durch Gesetz vom 06.07.1979 (BGBl. I S. 949)
- 1.2 Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung vom 15.09.1977 (BGBl. I S. 1763)

2. Geltungsbereich

- 2.1 Die Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes ist in der Planurkunde stark schwarz gestrichelt eingetragen.
- 2.2 Die in den Bebauungsplan fallenden Grundstücke sind in der Satzung zum Bebauungsplan aufgeführt.

3. Art der baulichen Nutzung

- 3.1 Das Gebiet ist als "Sondergebiet" gem. § 11 BauNVO (sonstiges Sondergebiet) ausgewiesen.
- 3.2 In dem Sondergebiet ist die Errichtung einer Kläranlage zulässig. Zulässig sind alle Anlagen und Bauten, die für die Errichtung einer funktionsfähigen Kläranlage notwendig sind, einschl. der entsprechenden Zufahrt und Umzäunung.

4. Maß der baulichen Nutzung

Das Maß der baulichen Nutzung wird im Plangebiet wie folgt begrenzt:

Grundflächenzahl (GRZ)	0,8
Baumassenzahl (BMZ)	3,0

Bauliche Anlagen dürfen höchstens bis zu 10,0 m über die natürliche Geländeoberfläche herausragen.

5. Überbaubare Grundstücksflächen

Die überbaubare Grundstücksfläche ist durch die Baugrenze (blau) eingefasst. Die außerhalb dieser überbaubaren Grundstücksfläche liegenden Grundstücksteile sind nicht überbaubar. Dies gilt nicht für Nebenanlagen im Sinne des § 14 BauNVO.

6. Stellung der baulichen Anlagen

Die Stellung der baulichen Anlagen wird nicht vorgeschrieben. Sie richtet sich allein nach den Erfordernissen, die sich für die Errichtung einer funktionstüchtigen Kläranlage ergeben.

7. Verkehrsfläche

Die Kläranlage erhält im südöstlichen Bereich des Plangebietes eine zentrale Zufahrt zur Kreisstraße 21. Die Zufahrt ist möglichst rechtwinklig und mit Eckausrundungsradien von mindestens 8,0 m für den Rechtsausbieger und mindestens 12,0 m für den Rechtseinbieger in die Zufahrt anzulegen. Die Zufahrt ist auf 30,0 m Länge zu befestigen und auf 10,0 m Länge dem Quergefälle der K 21 an der Einmündung anzupassen.

8. Grünordnung

Durch den Bau der Kläranlage dürfen der entlang des Asbachs vorhandene Baumgürtel sowie der südöstlich des Plangebietes vorhandene Waldbestand nicht verändert werden, um eine Abschirmung des Gebietes und gute Einbindung in die Landschaft zu gewährleisten. Soweit der zur Kreisstraße 21 vorhandene Baumbestand im Zuge der Baumaßnahme nicht erhalten bleiben kann, sind entlang der Kreisstraße nach Abschluß der Bauarbeiten heimische Gehölze anzupflanzen, die sich in ihrer Art und Höhe für eine Einbindung des Geländes in die Landschaft eignen.

Aufgestellt:

Genehmigt!

Gehört zur Verfügung vom

27. März 1981 Az: 60/610-13

Kreisverwaltung Birkenfeld

In Vertretung

Oberregierungsrat



Herrstein, den 20. August 1980

Verbandsgemeindeverwaltung Herrstein
- Bauabteilung -

Im Auftrag:

(Schneider)